



9. Oktober 2020

Indien: Mob attackiert Christen – die Polizei ist hilflos

Evangelische Allianz Indien richtet offenen Brief an zuständigen Ministerpräsidenten

(Open Doors, Kelkheim) – Am 22. und 23. September hat eine wütende Menge von 2.000 – 3.000 Menschen im indischen Bundesstaat Chhattisgarh 15 christliche Familien angegriffen. Dabei wurden zahlreiche Christen verletzt und ihre Häuser zerstört oder beschädigt. Während der Übergriffe waren Polizisten anwesend, konnten die Situation jedoch nicht unter Kontrolle bringen.



Angesichts der aufgebrauchten Menge agierte die Polizei äußerst zurückhaltend

Christen für „Zorn der Götter“ verantwortlich gemacht

Bevor die Situation eskalierte, waren die Christen in dem Dorf Singanpur zu einer öffentlichen Versammlung gerufen worden. Dort hatte man sie beschuldigt, eine fremde Religion angenommen zu haben. Anschließend rotteten sich nach Angaben der Christen bis zu 3.000 Menschen zusammen und attackierten sie und ihre Häuser. Einige mussten medizinisch betreut werden. Die herbeigerufene Polizei konnte den Mob nicht aufhalten. Die Angreifer schrien Dinge wie: „Seit ihr Christen geworden seid, sind unsere Götter zornig auf uns! Sie erhören unsere Gebete nicht mehr!“ Ein einheimischer Christ sagte: „Ohne die Polizei wären Menschen gestorben. Viele Dorfbewohner waren betrunken und hatten Stöcke dabei.“ [Filmaufnahmen](#) von dem Angriff wurden in den sozialen Netzwerken geteilt.

„Ja, wir haben Angst, aber Gott ist mit uns“

Die meisten Christen sind bislang nicht in ihre Heimat zurückgekehrt. Ein einheimischer Christ sagte: „Sie wohnen in anderen Dörfern oder in anderen Häusern in der Nähe. Diese Häuser wurden auch beschädigt, aber sie sind sicherer.“

Wegen der Schäden bieten sie nicht viel Schutz vor dem starken Regen, den wir in diesen Wochen erleben. Glücklicherweise hat es nicht noch mehr Gewalt gegeben. Aber es gibt immer noch Spannungen. Die Polizei ist weiterhin im Dorf.“

Der plötzliche Ausbruch von Gewalt hat die Christen erschüttert, aber sie bleiben stark im Glauben. Einer von ihnen sagte: „Nein, ich werde Christus nicht verlassen. Ich bin zum Glauben gekommen, nachdem Gott mich von einer Krankheit geheilt hatte, bei der mir Hals und Brust wehtaten. Meine Frau konnte ihr Bein nicht mehr richtig benutzen. Wir wurden beide nach dem Gebet geheilt. Nur Jesus schenkt Heilung. Nur er ist die Wahrheit. Ja, wir haben Angst, aber nur ein wenig. Gott ist mit uns.“ Ein Kirchenleiter zitierte aus Jesaja 41: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“

Brief an den Ministerpräsidenten: Christen weiterhin massiv bedroht

Die Evangelische Allianz Indiens (EFI) hat als Reaktion auf den Vorfall einen offenen Brief an den Ministerpräsidenten von Chhatisgarh, Bhupesh Baghel, gerichtet. Darin fordert sie seine Regierung auf, die Täter vor Gericht zu stellen, und moniert das Vorgehen der Behörden: „Obwohl bei der Polizeidienststelle Kondagaon und beim Polizeikommissar Beschwerde eingelegt wurde, sind keine konkreten Maßnahmen gegen die Vandalen ergriffen worden. Stattdessen werden die Opfer von den Behörden unter Druck gesetzt, einem ‚Kompromiss‘ zuzustimmen. [Sie] befinden sich weiterhin in einem Zustand der Angst und des Schocks, da sie von den Angreifern gewarnt wurden, ihren Glauben zu verlassen oder mit tödlichen Konsequenzen zu rechnen“, heißt es in dem Brief.

Auf dem [Weltverfolgungsindex 2020](#) steht [Indien](#) an 10. Stelle unter den Ländern, in denen Christen am stärksten wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

Quellen: Evangelical Focus, Open Doors

Geschichten von Gottes Wirken: „Das ‚Allerheiligste‘ bei Open Doors“ – die neue Folge finden Sie am Samstag um 19 Uhr unter www.opendoors.de/mediathek.